

# Tummelspiele auf der Wanderung und im Lager

Autor(en): **Marchier**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

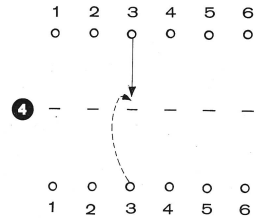
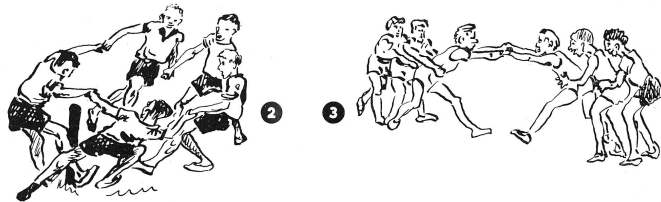
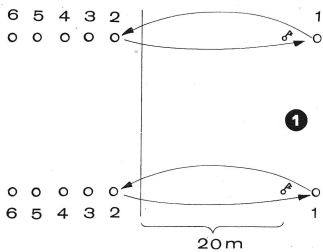
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MARCIER

## Tummelspiele auf der Wanderung und im Lager

Ziehst Du mit Jugendlichen aus zum Wandern, auf dem Buckel Rucksack und Kochtopf, stellst sich für Dich nicht nur die Aufgabe, so viele Kilometer in der und der Zeit unter die Schuhe zu bringen. Vielmehr gilt und gibt es da mancherlei zu sehen, aufzuspüren und zu beobachten: bunte Blumen, emsige Ameisen beim Bau, ein scheues Reh, wogende vom Sonnenlicht durchbrochene Nebel, fender Specht, glitzernde Forellen im Bach — tausend Wunder der Natur. Es gilt sie zu zeigen, es gilt, unseren jungen Freunden die Augen für all das Schöne und Interessante zu öffnen. Schauen und Forschen ist eine der schönsten Aufgaben auf einer Wanderung, aber nie vergessen, dass wir junge Menschen bei uns haben, die vor Übermut und Kraft sprühen, die sich gerne tummeln und austoben möchten, jetzt, wo keine Schulbank drückt und kein Lehrmeister mit harten Augen über die Schultern blickt. Wanderung muss Du daher einige Tummelspiele einschalten — als Ventil für die überschüssige Kraft. Hier eine kleine Auslese:

**1. Pferdetafette.** Zwei oder mehrere Parteien in Stafetten-Aufstellung. Vor jeder Kolonne ist in 20 m Entfernung ein Mal. Nummer 1 zur Kolonne und trägt als Pferd Nummer 2 zum Mal. Der Reiter wird zum Pferd und holt Nummer 3 etc. **Reiter-Pendeltafette.** Nummer 1 läuft zu Nummer 2 gegenüber und springt diesem auf den Rücken. 2 läuft nun mit dem Reiter zu Nummer 3 und lässt sich von diesem zu Nummer 4 tragen etc. **2. Über ein Hindernis ziehen.** Die Spieler x (bis 8) reichen sich die Hände zum Stinkreis. In der Mitte des Kreises liegt ein Hindernis (Pyramide aus Steinen und drei aneinandergestellte Stäbe etc.). Die Höhe des Hindernisses soll 30–50 cm betragen. Alle versuchen nun durch geschicktes Ziehen und Stossen einen Mitspieler zum Berühren oder Umwerfen des Hindernisses zu veranlassen. Dieser darf als Abwehr darüber springen usw. Wer das Hindernis berührt, scheidet aus. Die Hände dürfen nicht losgelassen werden. **3. Tauziehen ohne Tau.** Zwei Kolonnen stehen einander gegenüber wie beim Seilziehen. Jeder einzelne der beiden Mannschaften fasst den Vordermann um dieoh. Die beiden ersten jeder Mannschaft, die Grössten und Stärksten, halten sich um die Handgelenke. Jede Partei versucht nun, die andere auf ihre Seite zu ziehen. Am besten bildet man Dreiermannschaften. Immer die Siegerequipe kommt eine Runde weitest. **4. „Der Tifiger isch der Schnäller“.** Die Parteien sitzen einander in 20–30 m Entfernung — auf ein Glied und fortlaufend nummeriert — gegenüber. In der Mitte zwischen den beiden Gruppen liegen Stäbe, Schuhe oder sonst gut greifbare Geis. Der Spielleiter ruft eine Nummer auf, z. B. 3. Nun laufen die beiden Aufgerufenen in die Mitte, wobei jeder versucht, den Stab (Schuh etc.) zu nehmen und hinter die Gruppenlinie zurückzubringen, ohne dass ihn der Gegner abschlagen kann. Wenn dgt, gewinnt er für seine Partei einen Punkt (da beide Läufer meist zur gleichen Zeit zum Stab kommen, muss versucht werden durch Täuschbewegungen den Gegner zu überlisten). Es können 4en gerufen werden, z. B. 4621. Nun müssen beide 4, 6, 2 und 1 zum Stab laufen. **5. Ringkampf-Staffel.** Zwei Parteien in Staffelaufg. Vor ihnen in der Mitte ein Wendemal. Auf Pfiff laufen die beiden Nummer 1 zum Mal und wieder zurück. Jeder Läufer milder Begegnung mit dem gegnerischen Läufer einen Ringkampf machen. Dieser Ringkampf kann beliebig abgebrochen werden. 2er versucht den Gegner so zu verlassen, dass er selbst möglichst viel Zeit gewinnt. Gelingt es ihm z. B. den Gegner auf den zu legen, läuft er schnell zurück. Jeder Läufer muss mindestens einmal kämpfen und zwar bei der ersten Begegnung mit dem 4angsame Läufer müssen eventuell zweimal kämpfen). Nur die Hälfte der Laufstrecke ist „Ring“-Strecke (R). Nur Spieler, die sich im Abschnitt treffen, müssen einen Ringkampf machen. Schnelle Läufer müssen dann eventuell nicht ringen. **6. Nummernlaufen is.** Die Spieler bilden einen grossen Kreis. Wenn es 12 sind, lassen wir auf 6 nummerieren. Der Spielleiter ruft eine Zahl, z. B. 3. Die Nummern 3 müssen dann ein- oder zweimal um den Kreis laufen. Der Schnellere erobert den Pluspunkt für seine Mannschaft. Spieler laufen einmal um den Kreis, dann durch ihren Platz zur Mitte des Kreises, wo ein Ball liegt. Wer den Ball zuerst berührt. **7. Raufball.** Ein Ball liegt in der Mitte des Spielfeldes. Beide Mannschaften starten hinter der Torlinie zum Kampf um d. Es kommt nun darauf an, welcher Partei es gelingt, den Ball über die gegnerische Torlinie zu tragen. Der Ball darf nur nach 4 geworfen werden, nach vorwärts nur getragen werden. Festhalten, sperren, den Ball aus der Hand reissen sind erlaubt. **8. Hen aus dem Kreis.** Drei Spieler fassen sich an den Händen. Jeder versucht, unter den Händen der beiden hindurchzukommen. Kampfdauer ist beschränkt. Mehrere bilden durch Fassen der Hände einen Kreis. Ein Gefangener in der Mitte des Kreises 1 den Kreis zu durchbrechen oder auszuschlüpfen. **9. Wer ist stärker!** Wir legen ein zusammengeknüpftes Tau kreisförmig auf den Boden, stecken wir im Viereck vier Fähnchen. Vier Spieler liegen, sitzen oder kauern neben dem Fähnchen. 2us z. B. jeder überrollen, dann das Tau packen und versuchen, die Mitspieler so zu sich hinüberzuziehen, dass er mit der einel das Fähnchen zu fassen kriegt. **10. Wer ist schneller!** Zwei Parteien stellen sich in zwei sich gegenüberliegenden Feldern auf. 2er hat 20–30 Tannenzapfen oder kleine Bälle. Auf Pfiff werden die Wurfgeschosse so rasch wie möglich ins feindliche Feld geworfen. 2er hat besondere Absicht, den Gegner zu treffen. Nach 1 Minute erfolgt der Schlusspfiff. Die Partei in deren Feld mehr Geschosse, hat verloren. Geschosse ausserhalb des Feldes werden als Minuspunkte für die 2er Partei gewertet.

